



Institut für Archäologien  
Institut für Alte Geschichte  
und Altorientalistik  
Institut für Sprachen und  
Literaturen  
Fachbibliothek ATRIUM



ARCHÄOLOGISCHES  
MUSEUM  
INNSBRUCK



Ludwig Boltzmann Institut  
Neulateinische Studien

# LANGE NACHT DER FORSCHUNG 2014



im

**ATRIUM**

**ZENTRUM FÜR ALTE  
KULTUREN**



# LANGE NACHT DER FORSCHUNG 2014 im ATRIUM - ZENTRUM FÜR ALTE KULTUREN

**Zeit:** Freitag, 4. April, 17.00 - 24.00 Uhr

**Orte:** ATRIUM-Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, 6020 Innsbruck  
Archäologisches Museum, Universitätshauptgebäude, Innrain 52, 3. Stock, 6020 Innsbruck

Am 4. April 2014 wird bereits das sechste Mal österreichweit eine Forschungsnacht geboten, in der Institutionen der Wissenschaft wie auch Unternehmen aus der Wirtschaft ihre Türen öffnen und ihre Forschungs- und Entwicklungsarbeiten präsentieren – dadurch soll das Bewusstsein für Forschung und Innovation gefördert werden.

Bei der Langen Nacht der Forschung 2014 können BesucherInnen ungezwungen mit den ForscherInnen in Kontakt treten, Einblicke hinter die Kulissen erhalten und Wissenschaft und Forschung im Rahmen von interaktiven Präsentationen, Vorträgen, Führungen und kindgerechten Mitmachstationen hautnah, in verständlicher und spannender Art und Weise erleben. Das Angebot ist für die ganze Familie geeignet und reicht dabei von der Grundlagenforschung über die konkrete Anwendung von wissenschaftlichen Erkenntnissen, bis hin zur Besichtigung von spannenden Forschungsstätten und Museen, welche Einblicke in Ihre Kompetenzen und Tätigkeitsfelder geben.

Auch das ATRIUM – Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11, 6020 Innsbruck ist wieder mit einem umfangreichen Programm von Führungen, Vorträgen, Workshops usw. an dieser Forschungsnacht beteiligt.

Der Eintritt ist auch 2014 wieder frei. In Innsbruck bringen Shuttlebusse der IVB die BesucherInnen kostenlos an die verschiedenen Standorte: <http://www.langenachtderforschung.at>

**Details unter:** <http://archaeologie-museum.uibk.ac.at>

Koordination:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Florian Müller, Archäologisches Museum Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen der  
Universität Innsbruck, ATRIUM-Zentrum für Alte Kulturen, Leopold-Franzens-Universität Innsbruck,  
Tel. 0512-507-37568 / Mobilitel. 0676-7399340 / Email: [Florian.M.Mueller@uibk.ac.at](mailto:Florian.M.Mueller@uibk.ac.at)

# PROGRAMM

## ATRIUM – Zentrum für Alte Kulturen, Langer Weg 11

### Institut für Archäologien – Archäologisches Universitätsmuseum Innsbruck

1. Kunst der Antike: Wie sieht sie aus?  
Führungen durch das Archäologische Universitätsmuseum (Ausstellung/Führungen)
2. Der Kampf um Troja: Was erzählen antike Mythen?  
Führungen durch das Archäologische Universitätsmuseum (Ausstellung/Führung)
3. Abgusstechnik: Moderne Kopie oder antikes Original? (Workshop/Demonstration)
4. Spiele in der Antike – Was spielten die Griechen und Römer? (Workshop/Demonstration)
5. Was sagen uns antike Münzen? (Workshop/Demonstration)
6. Auf Ausgrabung – Wie arbeitet ein Archäologe? (Workshop/Demonstration)

### Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik – FB Alte Geschichte

7. Wie beteten die Alten Ägypter zu ihren Göttern? (Vortrag/Lesung)
8. Im Dialog mit der Antike: Römische Inschriften (Vortrag/Führung)

### Institut für Alte Geschichte und Altorientalistik – FB Vorderasiatische Archäologie

9. Ausgrabung und Forschung im Orient (Workshop)

### Institut für Archäologien – FB Klassische Archäologie

10. Götter, Menschen und andere Wesen. Was erzählen uns die Bilder auf antiken Vasen?  
(Workshop/Vortrag)

### Institut für Archäologien – FB Ur- und Frühgeschichte sowie Mittelalter- und Neuzeitarchäologie

11. Woher kommt der Faden im Hemd? (Ausstellung, Führung, Demonstration, Workshop)
12. Spinn, spinn Spinnerin – Wie erzeuge ich einen Faden? (Workshop)
13. Knochenarbeit – Knochen schnitzen im Mittelalter (Demonstration)
14. Schriftdenkmäler auf Steinen – Steine erzählen (Präsentation)

### Institut für Sprachen und Literaturen – Fachbereich Gräzistik/Latinistik

15. Sweeney Todd in der Neulateinischen Literatur?  
Erschreckendes aus dem Studentenleben des 16. Jahrhunderts (Vortrag)

### Ludwig Boltzmann Institut für Neulateinische Studien

16. Martius Pueritiae Oenipontanae Animus – Die kampflustigen Kinder von Innsbruck.  
Lateinische Komödie aus dem Jesuitenorden (Aufführung)

### Universitäts- und Landesbibliothek Innsbruck – Fachbibliothek ATRIUM

17. Von der Tontafel zum Tablet – eine unendliche Geschichte (Demonstration/Workshop)

Auch unsere Mensa im M-Cafe im ATRIUM hat von 17.00-23.00 Uhr für Sie geöffnet.



## HAUPTUNIVERSITÄT – Innrain 52, 3. Stock

### Doktoratskollegs des Forschungsschwerpunkts "Kulturelle Begegnungen - Kulturelle Konflikte" – Archäologisches Universitätsmuseum Innsbruck

18. Museum kultureller Konflikte (Ausstellung/ Installation mit Workshops)

## **1. Kunst der Antike: Wie sieht sie aus? Führungen durch das Archäologische Universitätsmuseum**

Ausstellung, Führung / Zeit: 18.30, 20.30, 22.30 Uhr (Dauer: 30 min.)  
Museum/Forum, 1. Stock / Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Das 1869 gegründete Archäologische Museum Innsbruck – Sammlung von Abgüssen und Originalen der Universität Innsbruck stellt in seiner Kombination aus Abgüssen, Kopien und Originalen mit nunmehr über 1.000 Objekten, die größte Kollektion klassischer Antiken in Westösterreich dar und nimmt mit diesem Schwerpunkt eine Sonderstellung innerhalb der Tiroler Museumslandschaft ein. Im Rahmen der Führungen wird die Sammlung vorgestellt und ein faszinierender, nahezu geschlossener Einblick in die griechische und römische Kunst geboten. Neben herausragenden Einzelwerken, wie einer fünf Meter hohen Jünglingsfigur von der griechischen Insel Samos und der vollständigen statuarischen Ausstattung aus dem Giebelfeld des Tempels von Ägina, können eine reiche Sammlung römischer Kaiserporträts und Reliefs sowie zahlreiche antike Kleinfunde bewundert werden. Zudem werden aber auch Objekte aus dem Vorderen Orient, der Urgeschichte sowie der Römerzeit in Tirol ausgestellt. (Ass.-Prof. Mag. Dr. Florian Müller / Mag. Veronika Sossau)

## **2. Der Kampf um Troja: Was erzählen antike Mythen? Führungen durch das Archäologische Universitätsmuseum**

Ausstellung, Führung / Zeit: 19.30, 21.30, 23.30 Uhr (Dauer: 30 min.)  
Museum/Forum, 1. Stock / Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Götter und Helden der griechischen Mythologie begegnen uns im Archäologischen Universitätsmuseum. So wird die tragische Geschichte des Satyrn Marsyas gezeigt, genauso wie die Liebesgeschichte von Amor und Psyche. Treffen Sie die Götter der Griechen, hören Sie wie Athena die Flöte erfand und wie der Krieg um Troja verlief. Betrachten Sie mit uns die Statuen und Reliefs und erleben Sie die Geschichten, die diese uns erzählen. (Ass.-Prof. Mag. Dr. Florian Müller / Mag. Veronika Sossau)

## **3. Abgusstechnik: Moderne Kopie oder antikes Original?**

Workshop, Demonstration / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr / Gang Nord-West, 1. Stock  
Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

In Museen stehen oft nur Kopien wertvoller antiker Statuen und Statuetten. Auf den ersten Blick sehen sie täuschend echt aus. Doch handelt es sich hierbei um bemalte Abgüsse aus Gips oder Kunstharz, welche exakte Repliken der antiken Originale darstellen. Die BesucherInnen dieser Station können Schritt für Schritt das Abformen von Statuen und Münzen verfolgen. Wer möchte, kann sich auch selbst als Gipsformer versuchen und seinen eigenen Abguss einer kleinen Figur aus Seife herstellen. (MMag. Stephanie Sitz / Bianca Zerobin)

## **4. Spiele in der Antike – Was spielten die Griechen und Römer?**

Workshop, Demonstration / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr / Gang Süd-Ost, 1. Stock  
Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Auch in der Antike kannte man Langeweile und so vertrieb sich Jung und Alt die Zeit mit Spielen unterschiedlichster Art: Dazu gehörten Kinderspielzeug ebenso wie Würfelspiele, Trinkspiele oder Brettspiele, die man sogar auf die Stufen von öffentlichen Gebäuden geritzt hat. Von einigen kennen wir auch noch die Regeln. Welche Spiele waren in der Antike besonders beliebt und gab es eigentlich bestimmte "Klassiker", die sich gar bis heute hielten? Wie kann man sich diese Spiele vorstellen – woraus wurden sie gemacht und wie spielte man sie? Wir werfen einen Blick auf den antiken Spielekosmos. Wer möchte, kann sich selbst ein antikes Spiel basteln, spielen und mit nach Hause nehmen. (Mag. Anna Rees Bakk. / Denise Pöttgen)

## 5. Was sagen uns antike Münzen?

Workshop, Demonstration / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr / Gang Nord-Ost, 1. Stock  
Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Anhand verschiedener antiker Münzen wird die Geschichte des antiken Geldwesens erläutert. Was ist eine Münze? Wie macht man eine Münze? Wer darf Münzen herstellen lassen? Was bekam man für eine bestimmte Münze? Was war eine Münze – außer Geld? Für Interessierte jeden Alters gibt es darüber hinaus die Möglichkeit, von Gold-, Silber und Bronzemünzen Abgussformen und Abgüsse herzustellen und diese auch für eine eigene Sammlung mitzunehmen. (Dr. Dietrich Feil / Mag. Dr. Hannes Lehar / Max Kaser / Angelika Lehar / Verena Streng / Jasmin Wallner)

## 6. Auf Ausgrabung – Wie arbeitet ein Archäologe?

Workshop, Demonstration / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr / Gang Süd-Ost, 1. Stock  
Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Ausgrabungen sind ein Kerngebiet in der praktischen Arbeit von ArchäologInnen. Die Vorstellung, Schätze ans Tageslicht zu bringen, fasziniert seit dem 18. Jahrhundert viele Menschen. Doch worum geht es bei Ausgrabungen tatsächlich und warum können bescheidene Keramikscherben oder Erdverfärbungen unter Umständen wichtiger sein als Gold? Hier könnt Ihr Euch selbst einmal als Ausgräber und Fundbearbeiter versuchen und einen besseren Eindruck von der "Feldarbeit" der Archäologen gewinnen! (Thomas Dauth BA / Benjamin Wimmer BA)

## 7. Wie beteten die Alten Ägypter zu ihren Göttern?

Vortrag, Lesung / Zeit: 18:00 Uhr (Dauer: 45 min.) / Seminarraum 1, Erdgeschoß  
Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Was war der Inhalt von Gebeten? Wo und von wem wurden sie gesprochen? Wie betete man? Bei dieser Station erfahren Sie, wie sich die Menschen im Alten Ägypten an ihre Götter wendeten. Dabei hören Sie auch Kostproben aus Hymnen und Gebeten und sehen Darstellungen aus Tempeln und Grabanlagen. (Dr. Sabine Fick)

## 8. Im Dialog mit der Antike: Römische Inschriften

Vortrag / Zeit: Vortrag 20:30 Uhr (Dauer: 30 min.) ansonsten laufend 18:00-22:00 Uhr  
Seminarraum 5, Erdgeschoß / Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Im Zentrum für Alte Kulturen bietet die größte Sammlung stadtrömischer Inschriften in Österreich interessante Einblicke in antike Lebenswelten. Ob Grabinschrift oder Weihinschrift jeder beschriebene Stein berichtet etwas über das Leben von Menschen in der Antike. Gegenstände (z.B. Schreibutensilien) visualisieren antike Lebensverhältnisse. Spezielle Rätselaufgaben laden alle zur Erforschung der 73 Inschriften ein. (Dr. Helmut Berneder / Dr. Hermann Niedermayr / Ass.-Prof. Dr.in Kordula Schnegg)

## 9. Ausgrabung und Forschung im Orient

Workshop / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr / Seminarraum 3, Erdgeschoß  
Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

ArchäologInnen zeigen den TeilnehmerInnen die Welt der Ausgrabungen und Forschungstätigkeiten im Orient. Neben Alltäglichem, welches ein Ausgräber-Leben mit sich bringt, werden auch Techniken der Archäologie und der Archäoinformatik gezeigt. (Ass.-Prof. Dr. Sandra Heinsch / Dr. Walter Kuntner / Brigit Danthine / Sabrina Buchebner / Alexander Sachsenmaier)

## **10. Götter, Menschen und andere Wesen. Was erzählen uns die Bilder auf antiken Vasen?**

Vortrag / Zeit: 21:00 Uhr (Dauer: 30 min.) ansonsten Workshop laufend 17:00-24:00 Uhr  
Seminarraum 2, Erdgeschoß / Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

In dieser Station werden anhand von antiken Originalen, Keramikgefäße und -fragmente aus Griechenland und aus Unteritalien, Bilder mythologischer Szenen und Alltagsszenen des griechischen Lebens erklärt, weiters der Herstellungsprozess und die Verwendung der Vasen erklärt und auch praktische Übungen an Vasen durchgeführt. (Mag. Dr. Veronika Gertl, Mag. Ursula Hermann-Pöll)

## **11. Woher kommt der Faden im Hemd?**

Ausstellung, Führung, Demonstration, Workshop / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr  
Museum, 1. Stock / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Bekleidung stellt einen essentiellen Bestandteil menschlicher Existenz dar. Erst mit deren Aufkommen wurde es möglich auch die kälteren Regionen unseres Planeten zu besiedeln. Wurde in der Altsteinzeit Kleidung noch aus Leder und Fell hergestellt, so gab es schon in der Jungsteinzeit die ersten gewebten Stoffe. Aber um zu Weben bedarf es zunächst eines Fadens der mittels Spinnen produziert werden muss. Dies geschah – und geschieht in manchen Regionen der Welt bis heute – unter Verwendung von Handspindeln. Handspindeln können unterschiedliche Formen und Größen aufweisen und werden auch verschieden betrieben. Diese Station bietet eine Ausstellung mit Spindeln aus archäologischen Ausgrabungen in Tirol sowie Spindeltypen aus allen Regionen der Welt. Besucher werden durch die Ausstellung geführt, können mit Hilfe eines Stabmikroskops die Fäden im eigenen Hemd betrachten und mit Hilfe moderner Handspindeln selbst das Spinnen ausprobieren. (Mag. Beatrix Nutz, Elisabeth Waldhart)

## **12. Spinn, spinn Spinnerin – Wie erzeuge ich einen Faden?**

Workshop / Zeit: laufend 17:00-22:00 Uhr / Kleines Atrium, 1. Stock / Kinder ab 6

Vor rund 10.000 Jahren beherrschten die Menschen bereits die Kunst, aus Tierwolle und Pflanzenfasern Stoffe herzustellen. Dazu mussten zuerst Fäden gesponnen werden. Welche Arbeitsgeräte brauchte man dazu? Kennst du vielleicht welche aus diversen Märchenerzählungen? Man verwendete z.B. Handspindeln, um Fäden zu spinnen. Wie sahen diese aus? Werden sie heute noch verwendet? Was sind Spinnwirtel? In einer Werkstation versuchen wir selbst, Spinnwirtel aus Ton zu fertigen. In weiteren Lern- und Spielstationen beleuchten wir die Kulturgeschichte des Spinnens. Wir versuchen selbst, mit modernen Handspindeln Wolle zu Fäden zu drehen und lernen auch andere Materialien zum Spinnen kennen. (Mag. Elisabeth Rastbichler)

## **13. Knochenarbeit – Knochen schnitzen im Mittelalter**

Demonstration / Zeit: laufend 18:30-24:00 Uhr / Museum, 1. Stock  
Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Auf der Suche des Menschen nach einem beständigen, vielseitigen, einfach zu bearbeitenden und dennoch hochwertigen Werkstoff war Knochen einer der ersten und langlebigsten Kandidaten: von der frühen Steinzeit bis in die Gegenwart dienten Knochen, Horn, Geweih und Zähne/Elfenbein als Material zur Herstellung von verschiedensten Gegenständen, hatten sie doch den entscheidenden Vorteil, bei der Nahrungsproduktion ohne großen Mehraufwand anzufallen. Besonders im Mittelalter und der frühen Neuzeit wurden diese Werkstoffe sehr vielseitig eingesetzt, von der Armbrust über Brillenfassungen, Korsette und Rosenkränze bis hin zur Zahnbürste. Besonders beliebt und weit verbreitet waren auch Spielutensilien – Würfel und Spielsteine – sowie ganz alltägliche Dinge wie Knöpfe und Messergriffe. Die vorliegende Station befasst sich mit der Bedeutung und Herstellung von Knochen- und Hornprodukten im Mittelalter anhand von Bildbeispielen, Originalen und praktischen Demonstrationen. Wer möchte darf sich gern auch unter Aufsicht als Knochenschnitzer versuchen, doch Vorsicht, es handelt sich garantiert um einen „Knochenjob“! (Mag. Elias Flatscher)

## 14. Schriftdenkmäler auf Steinen – Steine erzählen

Präsentation / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr / Ausstellungsraum, Foyer, Erdgeschoß  
Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Neue Felsritzbilder in Tirol – Eine vernachlässigte Denkmälergruppe. Kunst ist ursächlich kennzeichnend mit der menschlichen Geisteswelt verbunden. In Felsritzbildern der nördlichen Kalkalpen in Tirol entdecken wir Zeichen der Abwehr, Symbole für Glück, Votive als Heilung des Ortes, Bilder als Fürbitten sowie Inschriften und erhalten Informationen über eine Vorstellungswelt der Betrachter. (*Hubert Ilsinger, Daniel Brandner*)

## 15. Sweeney Todd in der Neulateinischen Literatur? Erschreckendes aus dem Studentenleben des 16. Jahrhunderts

Vortrag / Zeit: 19:00 Uhr (Dauer: 45 min.) / Seminarraum 1, Erdgeschoß  
Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Warum musste ein Student in der Frühen Neuzeit befürchten, zu Pastete verarbeitet zu werden? Wie kann die Neulateinische Literatur Tirols diese Frage beantworten? Und überhaupt: was ist eigentlich „Neulatein“? Die Besucherinnen und Besucher erhalten einen kurzen Einblick in das Forschungsfeld „Neulatein“ und dessen Bedeutung im Tiroler Raum. Exemplarisch wird ein 1576 verfasster Text vorgestellt, in dem der aus Sterzing stammende Lukas Geizkofler von einigen makabren Begebenheiten aus dem harten Studentenleben seiner Zeit berichtet. Angesichts der vom Autor geschilderten Probleme und Gefahren kann man sich heute nur darüber wundern, dass damals überhaupt jemand ein Studium auf sich genommen hat ... (*Mag. Theresa Rothfuß*)

## 16. Martius Pueritiae Oenipontanae Animus – Die kampflustigen Kinder von Innsbruck. Lateinische Komödie aus dem Jesuitenorden

Aufführung / Zeit: 20:00 und 22:00 Uhr (Dauer: 15 min.) / Seminarraum 1, Erdgeschoß  
Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Wie schmeckt eigentlich Feindesblut? Und wie überwältigt ein braver junger Christ einen bösen großen Heiden? Die Jesuitenkomödie *Martius Pueritiae Oenipontanae Animus*, entstanden um das Jahr 1750, bringt eine Schar Schulbuben auf die Bühne, die es sich in den Kopf gesetzt haben, das Heilige Land aus der Hand der Hagarener zu befreien. Als sie sich in einem Wald bei Innsbruck versammeln, um den Schlachtplan auszuhecken, sehen sie sich jedoch unerwartet mit Schwierigkeiten konfrontiert... Anlässlich der ‚Langen Nacht der Forschung‘ werden Ausschnitte des Stücks zum ersten Mal seit mehr als 200 Jahren wieder auf die Bühne gebracht, ausgewählt wurden besonders heitere und anschauliche Szenen. Das Stück wird in lateinischer Originalsprache vorgetragen, deutschsprachige Ansagen, technische Hilfsmittel und Interludien ermöglichen jedoch – ganz den Usancen der jesuitischen Aufführungspraxis entsprechend – auch dem nicht-lateinkundigen Publikum das Verständnis der Handlung. (*MMag. Simon Wirthensohn*)

## 17. Von der Tontafel zum Tablet – eine unendliche Geschichte

Demonstration, Workshop / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr / Bibliotheksführung: 18:30, 20:00, 21:30 Uhr (Dauer: 30 min.) / Fachbibliothek Atrium, 2. Stock  
Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

In der Fachbibliothek Atrium dreht sich alles um die "Bibliothek" und unterschiedlichste Beschreibmaterialien. An verschiedenen Stationen sind wir der Entwicklung der Bibliotheken im Laufe der Jahrtausende auf der Spur und geben Antworten auf Fragen wie etwa: Wie schrieb man auf Tontafeln? Wie viele Rinderhäute wurden für eine Handschrift benötigt? Sind Bibliotheken überhaupt noch im Trend der Zeit oder bereits veraltet und verstaubt? Als kleine Erinnerung an die Lange Nacht der Forschung können Lesezeichen und Bücherwürmer gebastelt werden und auch sonst warten wir mit Überraschungen auf. Führungen durch die Bibliothek mit ihrem großen altertumswissenschaftlichen Bestand und eine Demonstration der Suchmaschine PRIMO runden das Programm ab. (*Verena Tatzel*)

## 18. Museum kultureller Konflikte

Ausstellung, Installationen mit Workshops / Zeit: laufend 17:00-24:00 Uhr  
 Universitätshauptgebäude, Innrain 52, 3. Stock, Museum  
 Kinder ab 6 / Jugendliche ab 14 Jahre / Erwachsene

Interaktive Einzelstationen, die von den einzelnen Mitgliedern der Doktoratskollegs konzipiert und bespielt werden. Inhaltlich sind die Stationen an die jeweiligen Dissertationsprojekte der Mitglieder gebunden, wobei den Besuchern und Besucherinnen unter Miteinbeziehung von Ausstellungsobjekten des Archäologischen Museums (Skulpturen, Reliefs etc.) konkrete Forschungsfragen oder -probleme auf verständliche Weise veranschaulicht werden sollen. Neben diesen Einzelstationen, soll der gesamte Museumsraum dergestalt adaptiert und inszeniert werden, dass die verschiedenen Stationen in den Kontext eines übergeordneten thematischen Rahmens, der sich an den Leitfragen der Doktoratskollegs ("Figuration Gegenkultur" und "Arts and Politics") orientiert, einbezogen werden können. Die beiden Doktoratskollegs möchten so ihre Forschungsarbeiten einem größeren Publikum präsentieren. (MMag. Lukas Egger)

## Vorführungen & Workshops

Uhrzeit		Programmpunkt	Treffpunkt
17:00-24:00	3	Abgusstechnik: Kopie oder Original?	Gang Nord-West, 1. Stock
17:00-24:00	4	Spiel in der Antike – Was spielten die Griechen und Römer?	Gang Süd-Ost, 1. Stock
17:00-24:00	5	Was sagen uns antike Münzen?	Gang Nord-Ost, 1. Stock
17:00-24:00	5	Auf Ausgrabung – Wie arbeitet ein Archäologe?	Gang Süd-Ost, 1. Stock
17:00-24:00	9	Ausgrabung und Forschung im Orient	Seminarraum 3, Erdgeschoß
17:00-24:00	10	Götter, Menschen und andere Wesen. Was erzählen uns die Bilder auf antiken Vasen	Seminarraum 2, Erdgeschoß
17:00-24:00	11	Woher kommt der Faden im Hemd?	Museum, 1. Stock
17:00-22:00	12	Spinn, spinn Spinnerin – Wie erzeuge ich einen Faden?	Kleines Atrium, 1. Stock
17:00-24:00	14	Schriftdenkmäler auf Steinen – Steine erzählen	Ausstellungsraum/ Foyer, Erdgeschoß
17:00-24:00	17	Von der Tontafel zum Tablet – eine unendliche Geschichte	Fachbibliothek Atrium, 2. Stock
17:00-24:00	18	Museum kultureller Konflikte	Hauptuniversität, Innrain 52, 3. Stock
18:00-22:00	8	Im Dialog mit der Antike: Römische Inschriften	Seminarraum 5, Erdgeschoß
18:30-24:00	13	Knochenarbeit – Knochen schnitzen im Mittelalter	Museum, 1. Stock



## Führungen & Vorträge

Uhrzeit	Programm	Treffpunkt
18:00 (45 min.)	7 Vortrag/Lesung: <b>Wie beteten die Alten Ägypter zu ihren Göttern?</b>	Seminarraum 1, Erdgeschoss
18:00 (15 min.)	11 Führung: <b>Woher kommt der Faden im Hemd?</b>	Museum 1. Stock
18:30 (30 min.)	1 <b>Kunst der Antike: Wie sieht sie aus?</b> Führung durch das Archäologische Universitätsmuseum	Museum/Forum 1. Stock
18:30 (30 min.)	7 Führung: <b>Bibliotheksführung</b>	Fachbibliothek Atrium, 2. Stock
19:00 (45 min.)	15 Vortrag: <b>Sweeney Todd in der Neulateinischen Literatur? Erschreckendes aus dem Studentenleben des 16. Jahrhunderts</b>	Seminarraum 1, Erdgeschoss
19:00 (15 min.)	11 Führung: <b>Woher kommt der Faden im Hemd?</b>	Museum 1. Stock
19:30 (30 min.)	2 <b>Der Kampf um Troja: Was erzählen antike Mythen?</b> Führungen durch das Archäologisch Universitätsmuseum	Museum/Forum 1. Stock
20:00 (15 min.)	16 Aufführung: <b>Martius Pueritiae Oenipontanae Animus – Die kampflustigen Kinder von Innsbruck. Lateinische Komödie aus dem Jesuitenorden</b>	Seminarraum 1, Erdgeschoß
20:00 (15 min.)	11 Führung: <b>Woher kommt der Faden im Hemd?</b>	Museum 1. Stock
20:30 (30 min.)	8 Vortrag: <b>Im Dialog mit der Antike: Römische Inschriften</b>	Seminarraum 5, Erdgeschoß
20:30 (30 min.)	1 <b>Kunst der Antike: Wie sieht sie aus?</b> Führung durch das Archäologische Universitätsmuseum	Museum/Forum 1. Stock
20:30 (30 min.)	7 Führung: <b>Bibliotheksführung</b>	Fachbibliothek Atrium, 2. Stock
21:00 (30 min.)	10 Vortrag: <b>Götter, Menschen und andere Wesen. Was erzählen uns die Bilder auf antiken Vasen</b>	Seminarraum 2, Erdgeschoß
21:00 (15 min.)	11 Führung: <b>Woher kommt der Faden im Hemd?</b>	Museum 1. Stock
21:30 (30 min.)	2 <b>Der Kampf um Troja: Was erzählen antike Mythen?</b> Führungen durch das Archäologisch Universitätsmuseum	Museum/Forum 1. Stock
21:30 (30 min.)	7 Führung: <b>Bibliotheksführung</b>	Fachbibliothek Atrium, 2. Stock
22:00 (15 min.)	16 Aufführung: <b>Martius Pueritiae Oenipontanae Animus – Die kampflustigen Kinder von Innsbruck. Lateinische Komödie aus dem Jesuitenorden</b>	Seminarraum 1, Erdgeschoß
22:00 (15 min.)	11 Führung: <b>Woher kommt der Faden im Hemd?</b>	Museum 1. Stock
22:30 (30 min.)	1 <b>Kunst der Antike: Wie sieht sie aus?</b> Führung durch das Archäologische Universitätsmuseum	Museum/Forum 1. Stock
23:00 (15 min.)	11 Führung: <b>Woher kommt der Faden im Hemd?</b>	Museum 1. Stock
23:30 (30 min.)	2 <b>Der Kampf um Troja: Was erzählen antike Mythen?</b> Führungen durch das Archäologisch Universitätsmuseum	Museum/Forum 1. Stock

<http://www.langenachtderforschung.at>

<http://archaeologie-museum.uibk.ac.at>